

Commission des sites et monuments nationaux (« COSIMO »)

**Vu la loi modifiée du 18 juillet 1983 concernant la conservation et la protection des sites et monuments nationaux ;
Vu le règlement grand-ducal du 14 décembre 1983 fixant la composition et le fonctionnement de la Commission des sites et monuments nationaux ;**

Attendu que l'immeuble sis 19, route de Mondorf à Remich se caractérise comme suit :

In der Route de Mondorf befindet sich eine Villa, die Teil der Siedlungsentwicklung Remichs in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts ist (GAT, BTY). Im frühen 20. Jahrhundert war das Areal noch weitestgehend unbebaut, wie topografische Karten belegen.¹ Die auf 1939 datierte Deutsche Kriegskarte verzeichnete dort erst wenige Bauwerke,² eines dieser Gebäude ist jedoch die Villa, deren Bauzeit anhand eines Katasterplans weiter auf die Zeit um 1932 eingegrenzt werden kann.³ Erst in den 1960er Jahren setzte eine stärkere Besiedlung ein,⁴ die Villa kann somit als ein Zeuge der frühen Siedlungsentwicklung entlang der Route de Mondorf bezeichnet werden (SOH). Von den benachbarten Gebäuden hebt sich die Villa durch ihren für die 1930er Jahre typischen, an das Art déco angelehnten Baustil ab und prägt mit ihren markanten Zwerchhäusern das Straßenbild (CHA, SOH).

Erbaut wurde die Villa um 1932 für den Beamten Joseph Ney, der 1930 durch großherzoglichen Erlass zum „receveur de l'enregistrement à Remich“⁵ ernannt worden war.⁶ Aufgrund stilistischer Übereinstimmungen mit anderen Bauwerken lässt sich die Villa eindeutig dem Werk des aus Grevenmacher stammenden Architekten Jacques Haal zuordnen, zu dessen bekannteren Bauten unter anderen die Caves Coopératives des Vignerons in Wormeldange, die Caves du Sud in Remerschen sowie die Post in Grevenmacher zählen (AIW). Neben den genannten Großbauten sind auch mehrere von Haal entworfene Wohnhäuser überliefert, etwa eine Villa in Grevenmacher, 3-5, Schaffmill. Die Route de Mondorf in Remich kann zudem mit dem Gebäude Nr. 29 mit einem weiteren Bauwerk Haals aufwarten. Haals Bauten der 1920er und 1930er Jahre lassen sich dem Art déco zuordnen.

Die Fassaden der Villa in der Route de Mondorf besitzen keine symmetrische Gliederung, sondern spiegeln den funktionalen, ebenfalls asymmetrischen Grundriss wieder. Prägende Elemente der Fassadengliederung sind die zeittypischen Zwerchhäuser (CHA). Das architektonische Dekor ist zurückhaltend eingesetzt und beschränkt sich auf geometrische Grundformen (CHA). Die gliedernden und schmückenden Elemente der Fassaden haben sich erhalten. Den Auftakt bildet eine Sockelzone aus bossierten Sandsteinquadern; Fenster und Türen besitzen profilierte Steinrahmungen; Gesimse

¹ Administration du cadastre et de la topographie du Grand-Duché de Luxembourg, *Topografische Karte*, 1907; Administration du cadastre et de la topographie du Grand-Duché de Luxembourg, *Topografische Karte*, 1927.

² Administration du cadastre et de la topographie du Grand-Duché de Luxembourg, *Topografische Karte*, 1939.

³ Administration du cadastre et de la topographie du Grand-Duché de Luxembourg, *Cases croquis. N. 1412. Remich. 19, route de Mondorf. 1759/6350*, 1932.

⁴ Administration du cadastre et de la topographie du Grand-Duché de Luxembourg, *Topografische Karte*, 1964.

⁵ 'Du mémorial', in *L'Indépendance Luxembourgeoise*, Jahrgang 60, Nr. 218, 6. August 1930, S. 2.

⁶ Administration du cadastre et de la topographie du Grand-Duché de Luxembourg, *Extrait de provenance. 1759/6350*, 2021.

und glatte Friese grenzen verschiedene Wandzonen voneinander ab; drei-, vier- und rechteckige, teilweise mehrfach profilierte Wandfelder dienen als schlichter Schmuck (AUT, CHA). Diese Ornamentik ist bei weiteren Bauten Haals, etwa den Caves Coopératives in Wormeldange, eindeutig wiederzuerkennen. Zur Straße begrenzt eine niedrige Steinmauer das Grundstück, ein Fußweg zum seitlich gelegenen Haupteingang sowie eine abschüssige, mit unregelmäßigen Steinplatten ausgelegte Garageneinfahrt unterbrechen die Mauer (AUT, CHA). Der Haupteingang befindet sich unter einem Vordach, das von einem kannelierten Eckpfeiler getragen wird (AUT). Die Öffnungen des Vordachs schließen mit Rundbögen ab, dieses Stilmerkmal kehrt an mehreren Stellen des Äußeren und Inneren wieder (CHA). Der Fußboden des Eingangsbereichs ist mit Terrazzo und Mosaiksteinen ausgelegt (AUT, CHA). Die Eingangstür aus Metall und Ornamentglas zeigt ein flächig ausgeführtes, stilisiertes florales Ornament (AUT, CHA). Diese Ornamentik kehrt bei weiteren Fenstergittern der Ostseite wieder (AUT, CHA). Materialität und Ornamentik der bei der Villa verwendeten Fenstergittern sind ein weiteres Kennzeichen der Entwürfe Haals. Sie finden sich in sehr ähnlicher Form unter anderem bei den Caves Coopératives in Wormeldange und Wellenstein, dem Wohnhaus 3-5, Schaffmill in Grevenmacher und dem Hotelgebäude 29, Route de Mondorf, Remich. Der Eingangsbereich beherbergt neben der Metalltür eine hölzerne Nebentür, deren Rundbogenabschluss ein ebenfalls mit Ornamentglas versehenes Oberlicht enthält (AUT, CHA). Von der Decke hängt eine kubisch geformte Lampe, die sich mit ihren Materialien Ornamentglas und Schmiedeeisen harmonisch in die Gesamtgestaltung des Eingangsbereichs einfügt (AUT, CHA).

Die innere Struktur des Hauses, bestehend aus einem Keller, drei Wohngeschossen und einem Dachboden, hat sich gewahrt, auch die Zimmeraufteilung ist bauzeitlich überliefert (AUT). Die bereits am Außenbau zu beobachtende stilistisch-motivisch konsequente Durchgestaltung setzt sich im Flur der Villa fort. Ein eisernes Abdeckgitter vor einem Heizkörper und eine Deckenlampe aus Eisen und Ornamentglas setzen die Formensprache der Haustür und der Fenstergitter fort (AUT, CHA). Von besonderer Qualität ist die vollständig erhaltene hölzerne Treppe, deren Eckpfosten florale Ornamentik trägt (AUT, CHA). Neben der Struktur haben sich auch alle Elemente der inneren Bauausstattung erhalten: in allen Stockwerken finden sich noch die Parkettfußböden, die bauzeitlichen Holztüren und Türrahmen sowie die Zimmerdecken (AUT). Zudem sind in der Küche und im zweiten Obergeschoss je ein Wandschrank vorhanden (AUT).

Die Villa in der Route de Mondorf ist eines der wenigen Gebäude der 1930er Jahre dieser Straße und somit ein wichtiger Zeuge der Siedlungsentwicklung in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Diese Denkmalfunktion kann das Gebäude umso besser erfüllen, als es nicht nur sehr viele zeittypische Merkmale aufweist, sondern diese auch sehr gut erhalten und überliefert sind. Zu erwähnen sind hier neben der Fassadengliederung und dem steinernen Dekor vor allem die Elemente aus Metall und Ornamentglas, deren zeittypische Materialität und Ornamentik sehr konsequent durchgeführt und aufeinander abgestimmt ist. Zudem handelt es sich um ein Werk des Architekten Jacques Haal, dessen vom Art déco beeinflusste Bauten besonders an der Mosel prominent sind. Die Villa stellt somit aus historischer, ästhetischer und architektonischer Sicht ein schützenswertes Bauwerk dar.

Erfüllte Kriterien: (AUT) Authentizität, (GAT) Gattung, (CHA) Charakteristisch für die Entstehungszeit, (AIW) Architekten-, Künstler- oder Ingenieurswerk, (SOH) Siedlungs-, Orts- oder Heimatgeschichte, (BTY) Bautypus.

La COSIMO émet à l'unanimité un avis favorable pour un classement en tant que monument national de l'immeuble sis 19, route de Mondorf à Remich (no cadastral 1759/6350).

Présent(e)s : Christina Mayer, Christine Muller, Marc Schoellen, Mathias Fritsch, Sala Makumbundu, Michel Pauly, Anne Greiveldinger, Paul Eilenbecker, André Schoellen.

Luxembourg, le 20 octobre 2021